

An
die Duisburger Lokalredaktionen

Duisburg, den 20.05.2022

Pressemitteilung: Hacker-Ziel Stadtverwaltung? Junges Duisburg fragt nach Cyber-Sicherheit!

Duisburg. Die jungen Kommunalpolitiker der Fraktion Junges Duisburg haben schon mehrfach betont, dass Widerstandsfähigkeit – von Fachleuten auch Resilienz genannt – das Maß der Dinge ist und sind dabei leider wie so oft auf taube Ohren gestoßen. Zu einer resilienten Stadt gehört es, auch im Hinblick auf IT-Sicherheit gut gewappnet zu sein – Stichwort: „Cyberresilienz“.

Junges Duisburg beantragte im vergangenen Jahr einen jährlichen (nichtöffentlichen) Bericht über die Cybersicherheit in der Stadtverwaltung. Duisburg müsse sich davor wappnen, dass Hacker zum Beispiel die Dienstleistungen in einer Stadt lahmlegen, durch Identitätstäuschung missbräuchlich Gelder beantragen oder anderen großen Schaden anrichten, erklärte die Fraktion damals. Ziel des geforderten Berichtes sollte eine zusammenfassende Darstellung der relevanten Bedrohungen im Bereich der Cybersicherheit sowie eine Analyse von durchgeführten Penetrationstests sein, um die Verwaltung zu sensibilisieren, bevor es zu spät ist. Der Antrag wurde abgelehnt.

„Das macht mich fassungslos. Junges Duisburg hat versierte Mitglieder im Digitalisierungsausschuss, die sehr daran interessiert sind, wie es um die Cybersicherheit in Duisburg steht!“, betont Fraktionschef Dr. Stephan Wedding (36). Daher stellt seine Fraktion in der nächsten Ausschusssitzung am Dienstag, den 24.05.2022 eine Anfrage zu Cyberattacken, um Antworten auf wichtige Fragen zu Angriffsmustern und -zielen zu bekommen. „Und natürlich hoffen wir, dass die schon entdeckte Schwachstellen in der Stadtverwaltung längst behoben sind“, so Daniel Meller, der digitalisierungspolitische Sprecher der Fraktion abschließend.